

Herbe Niederlage für den Hamburger Sportbund: Wentorfer Gemeindepolitiker sagen NEIN zum Sportpark

Eine weitere herbe Schlappe mussten die Immobilien-Projektentwickler des Hamburger Sportbunds (HSB) hinnehmen. Ihre Pläne, das rd. 73.000 qm große Gelände der Sportschule Sachsenwald mit Hilfe kommerzieller Investoren in einen Sportpark umzuwandeln, wurden am 20. November 2008 vom Planungs- und Umweltausschuss des Wentorfer Gemeindeparlaments einstimmig zurückgewiesen. Damit ist ein weiterer Versuch des HSB gescheitert, ein lukratives Immobilien-Schnäppchen zu machen mit einer Sportanlage, die er zu großen Teilen einmal vom Vereinssport geschenkt bekommen hatte,

Besonders blamabel für den HSB: Die Wentorfer Gemeindepolitiker fordern den HSB in ihrem jüngsten Beschluss auf, die immer weiter herunterkommenden Sportflächen endlich wieder in einen ordentlichen Zustand zu versetzen und diese ordnungsgemäß zu unterhalten. Ein schlechtes Zeugnis für den HSB als Aushängeschild des Hamburger Sports!

Der Beschluss des Planungs- und Umweltausschusses der Wentorfer Gemeindevertretung vom 20. November 2008, der von den Vertretern aller politischen Faktionen einstimmig angenommen wurde, im Wortlaut:

- a. Der Planungs- und Umweltausschuss lehnt das vom HSB am 4.9.2008 vorgelegte Konzept über die Umnutzung der Sportanlage Marienburg ab.
- b. Der Planungs- und Umweltausschuss fordert den HSB auf, die Sportanlage in der ursprünglichen Form wiederherzustellen und erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen in angemessener Zeit durchzuführen.
- c. Der Planungs- und Umweltausschuss fordert den HSB auf, langfristige Nutzungsmöglichkeiten für den Vereins- und Schulsport (Gymnasium) auf der Anlage vertraglich mit Wentorf zu regeln und hierfür zeitnahe Vorschläge zu unterbreiten.